Trachtenfest : wie aus dem Bilderbuch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **127 (1986)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1033879

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Trachtenfest — wie aus dem Bilderbuch

Ein Fest der Superlative: «Petrus» nach einigen Anlaufschwierigkeiten in himmlischer Hochform. Zwei Abendprogramme, die beste Propaganda für die oft zu Unrecht belächelte Folklore waren. Vier Tanz- und Folkloregruppen aus Deutschland, Frankreich, Rumänien und der Türkei, die mit Engagement und zum Teil hohem musikalischem Können ihr Lebensgefühl (verpackt in Musik und Tanz) zum besten gaben. Eine Organisation, die wie am Schnürchen klappte. Ein farbenprächtiger Festumzug mit nicht weniger als 50 Nummern und wohl gegen 20 000 begeisterten Zuschauern, die in den Strassen und Gassen von Stans, dichtgedrängt, Spalier standen. Ein wirkliches Volksfest.

Einmal mehr hat die Trachtenvereinigung Stans, die in diesem Jahr ihren 45. Geburtstag feiern kann, Grosses geleistet: Unter der magistralen Führung des OK-Präsidenten Ferdinant Keiser und dem unermüdlichen «Drahtzieher» im Hintergrund, Bruno Mathis, hat das Organisationskomitee mit einem Budget von 35 000 Franken ein Programm auf die Beine gestellt, das internationalen Vergleichen durchaus standhielt.

Die Höhepunkte der drei offiziellen Tage folgten sich Schlag auf Schlag: Für die Stanser Trachtenvereinigung, die Ehrenmitglieder, die Ehemaligen und die ausländischen Gäste begann das 2. Internationale Trachtenfest bereits am Donnerstagabend mit einer internen «Stubete». Der eigentliche Startschuss zur 2. Folklore-Gala der Superlative erfolgte dann am Freitagabend in der Mehrzweckhalle in Wil. Unter dem Motto «Folkloremusik Internatio-

Empirtracht mit dem eleganten Schwefelhut und seinen Bindellen.

Folklore ist keineswegs nur etwas für die ältere Generation — dieser Meinung sind wohl auch die drei Jungheuer aus Ennetbürgen.

Freudig erschallte der Betruf von Peter Odermatt in den strahlend blauen Sonntagshimmel.

nal» ging ein sehr vielfältiges und attraktives, vierstündiges Nonstop-Programm über die Bühne. Einige Rosinen herausgepickt: Gleichsam als Lokalmatadoren traten die «Aeschi-Muisig» (hier spielte auch der Vater von Erika Hess mit!), das Naturjodelquartett Berta Käslin, Pia Jauch, Martha von Rotz und Adolf Zimmermann (ein Leckerbissen ganz besonderer Art!), das «Schnuizhobler-Quartett» aus Büren-Oberdorf, sowie das brillante Glockenspiel-Duo Sepp und Beat Barmettler auf. Für «folkloristische Höhenflüge» von ganz besonderer Art sorgten anschliessend die drei geladenen Folklore-Formationen aus Frankreich, Deutschland und Rumänien. Abgerundet wurde das Programm durch eine Tessiner- und Appenzeller-Volksmusikgruppe. Ganz im Zeichen des Trachtentanzes stand der Samstagabend auf dem Stanser Dorfplatz. Angeführt von Musik und Volkstanzensemble «Cercanelul» aus Rumänien und dem türkischen Ensemble «Tüfem» tanzten, sangen und «feste-

Gegen 20 000 begeisterte Zuschauer dürften beim Festumzug Spalier gestanden sein.

ten» die sieben Tanzgruppen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz bis in die späten Abendstunden. Eine leistungsfähige Festwirtschaft mit über 1400 Sitzen sowie eine eigens für diesen Anlass installierte Tribüne sorgten dafür, dass auch der äussere Rahmen stimmte.

Ein ganz spezieller Höhepunkt stand am Sonntagmorgen mit dem Festgottesdienst, der musikalisch von der Greyerzer Gruppe «Lè Tserdziniolè» und dem Neuöttinger Volksmusik-Stüberl umrahmt wurde, auf dem Programm. Absoluter Höhepunkt dann war allerdings der nachmittägliche Trachtenumzug unter dem Motto «Bruichtum i dr Schwiiz». Über 1200 Trachten und aus zahlreichen befreundeten Vereinen aus dem In- und Ausland waren an diesem über 50 Nummern zählenden Festumzug engagiert. Der Farbenpracht waren keine Grenzen gesetzt, «Petrus» bei bester Laune und die rund 20 000 Zuschauer hell begeistert.

Die französische Gruppe «Le Velay» brachte nicht nur den französischen Charme, sondern auch Witz und Humor nach Stans.